



"Da die Verschuldung und die Haushaltsdefizite in den USA steigen, was zu einer höheren Volatilität bei Staatsanleihen führt, sollten die Anleger einen globalen Ansatz bevorzugen und Möglichkeiten in europäischen Anleihen prüfen."

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

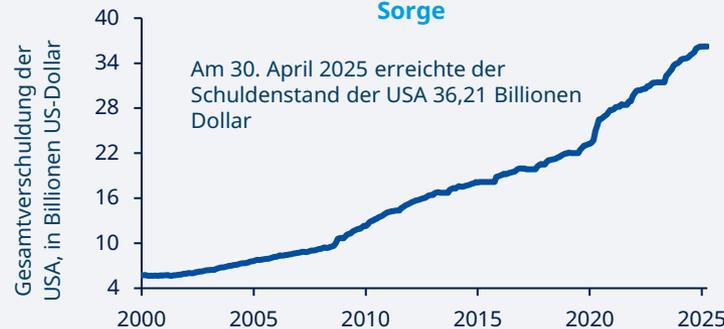
US-Rating sinkt, Ausgaben steigen

Die US-Regierung hat kürzlich ihr erstklassiges AAA-Rating für ihre langfristigen Schuldtitel von Moody's Ratings verloren.

Die Schuldenentwicklung steht im Mittelpunkt, nachdem das Repräsentantenhaus das Steuer- und Ausgaben Gesetz verabschiedet hat, das nun dem Senat vorgelegt wird.

Während US-Staatsanleihen weiterhin eine wichtige Rolle spielen, führen finanzielle und politische Fragen zu einer höheren Volatilität.

Steigende US-Staatsverschuldung gibt Anlass zur Sorge



Quelle: US-Treasuries, Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 22 Mai 2025.

Moody's Ratings hat vor kurzem das Kreditrating der US-Regierung um eine Stufe von AAA (der höchstmöglichen Bewertung des Unternehmens) auf Aa1 herabgestuft. Steigende Staatsschulden und Zinskosten, ein hohes Haushaltsdefizit (Überschuss der Ausgaben gegenüber der Einnahmen) und die Untätigkeit der Regierung bei der Lösung dieser Probleme sind die Hauptgründe für diesen Schritt. Die jüngste Verabschiedung des Steuer- und Ausgaben Gesetzes von Präsident Trump durch das Repräsentantenhaus könnte sich negativ auf die Staatsfinanzen auswirken. Die Verabschiedung durch den Senat steht noch aus, aber sie hat an den Finanzmärkten für Unruhe gesorgt, da die Renditen für 30-jährige Staatsanleihen kürzlich die 5,0 %-Marke überschritten haben. Eine erhöhte Volatilität auf dem US-Markt könnte die Attraktivität anderer Märkte, wie z. B. des europäischen Anleihemarktes, für globale Anleger erhöhen.

Termine



28.05.

USA: FOMC-Protokoll
Eurozone: EZB-Inflationserwartungen

29.05.

Bank of Korea: Zinserwartung
USA: Bruttoinlandsprodukt

30.05.

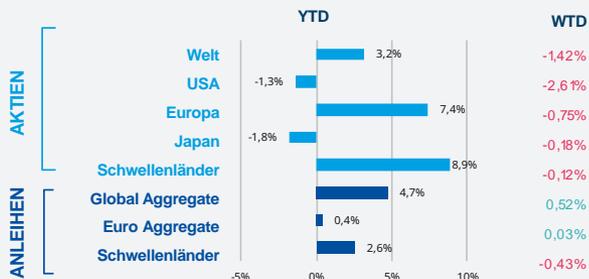
USA: Persönliche Konsumausgaben
Deutschland: Verbraucherpreisindex
Brasilien & Indien: Bruttoinlandsprodukt

Vergangene Woche im Rückblick

Nach der Androhung hoher Zölle durch Präsident Trump gegenüber der EU gaben die Aktien nach. Die Anleiherenditen waren uneinheitlich, aber die Renditen am langen Ende in den USA und Japan stiegen aufgrund von Sorgen über das hohe Haushaltsdefizit und die Staatsverschuldung. Bei den Rohstoffen stiegen die Goldpreise, aber der Ölpreis fiel aufgrund der Diskussionen zwischen den OPEC+-Mitgliedern über eine Erhöhung des Angebots.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 23.05.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR		10YR	
USA	3,99	▼	4,51	▲
Deutschland	1,76	▼	2,57	▼
Frankreich	1,90	▼	3,26	▼
Italien	2,02	▼	3,58	▼
GB	3,98	▼	4,68	▲
Japan	0,72	▲	1,53	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 23.05.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3357,51	61,53	1,14	142,56	1,35	7,18	2,04	4,34
+4,8%	-1,5%	+1,8%	-2,2%	+1,9%	-0,5%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 23.05.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



US-Arbeitslosenansprüche mehr oder weniger unverändert

Die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung für die Woche zum 17. Mai gingen leicht auf 227.000 zurück (gegenüber 229.000 in der Woche davor). Der Anteil der Arbeitslosenversicherungsempfänger an der gesamten Erwerbsbevölkerung blieb bei 1,2 %. Wir sehen in diesen Daten keine Anzeichen dafür, dass die Unternehmen aggressiver bei der Entlassung von Mitarbeitern werden. Zum jetzigen Zeitpunkt halten wir eine größere Verschlechterung auf den Arbeitsmärkten für unwahrscheinlich, bis mehr Klarheit über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Zölle herrscht.

Europa



Britische Inflation im April sprunghaft angestiegen

Die Inflation im Vereinigten Königreich war im April mit 3,5 % höher als erwartet, wobei sich die Kerninflation (Inflation ohne Lebensmittel und Energie) ebenfalls auf 3,8 % beschleunigte. Die Dienstleistungsinflation erwies sich als die stärkste Komponente, angetrieben durch regulierte Preiserhöhungen und volatile Komponenten wie Versorgungsunternehmen. Wir gehen davon aus, dass die Bank of England im Juni die Zinserhöhung beibehält, die Zinsen aber im weiteren Verlauf des Jahres senkt, um die schwächelnde Binnennachfrage und den Arbeitsmarkt zu stützen.

Asien



Japanische Kerninflation beschleunigt sich im April

Die Kerninflation stieg im April um 3,5 % im Jahresvergleich (von +3,2 % im März), was auf den Abbau von Strom- und Gassubventionen und den anhaltenden Anstieg der Lebensmittelpreise zurückzuführen ist. Noch wichtiger ist, dass die Preise für Dienstleistungen weiterhin stark sind, was bestätigt, dass sich die höheren Löhne auf die Preise auswirken. Auf der Grundlage dieser Zahlen halten wir an unserer Prognose für eine Zinserhöhung durch die Bank of Japan im Juli 2025 fest.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 23. Mai 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 23. Mai 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).